

Löw (Löb), Majer (Mayer)

Geb. in Montabaur, Datum nicht bekannt Gest. nicht bekannt

Jüdischer Handelsmann, Schlachter

Majer Löw war der Sohn des jüdischen → Handelsmannes Hajum Löw. Er wurde erstmals im Jahr 1787 in Montabaur genannt. Er war – wie sein Vater – Viehhändler und betrieb daneben eine jüdische Schlachterei. Außerdem handelte er mit Öfen und Eisenwaren. Er besaß zwei Wohnhäuser auf der Südseite des Hinteren Rebstocks, in der Nachbarschaft von → Jakob Leeser.

Im Jahr 1798 wurde er Vorsteher der Judengemeinde in Montabaur. Dieses Amt übte er über mehrere Jahrzehnte aus. Im Jahr 1822 wurde er als einer von vier jüdischen Schlachtern in Montabaur genannt.

Quellen/Literatur:

Possel-Dölken, Paul: Geschichte der Stadt Montabaur, Teil II, Band 1, S. 655 f.;
HHStAW Bestand 250/17 Nr. 116: Schutzbrieferteilung und Besteuerung von Juden im Amt Montabaur unter Rückgriff auf die Verhältnisse in kurtrierischer Zeit, Laufzeit (1766-1791) 1801-1811;
HHStAW, Bestand 154 Nr. 3902: Abgaben der Juden in der Amtskellerei Montabaur 1806-1802, Gesuch des Schutzjuden Mayer Löw von Montabaur und Schutzbrief für seinen Sohn Mange;
Stadtarchiv Montabaur, Abteilung 3, Nr.41, Nr. A 60, Nr.101, Nr.174.

Paul Possel-Dölken